

auff Erden seyn / da würden sie ihren Feinden obzigen. Dieses Schildes haben sich die Römer getröstet / darauff haben sie sich verlassen. Aber Fabel vnd Narrenwerck: Wir haben Christum den edlen starcken vnd festen Schild / der vns mit Warheit vom Himmel gegeben / von welchem wir auch die Verheissung haben / daß / wo wir diesen Schild haben / da haben wir Sieg vnd victori, wider alle Feinde / da haben wir Leben vnd ewige Seligkeit.

Vnd zwar sind wir selig vnd vber selig / die wir diesen Schild haben. Deuteron. 33. vers. 29. sagt Moses; *Deut. 33* Wol dir Israel / wer ist dir gleich? O Volk daß du durch den HERRN selig würdest / der deiner Hülffe Schild / vnd das Schwerd deines Sieges ist / deinen Feinden wirds feilen. Also mögen wir vns vnd alle Gläubigen auch billich selig preysen: daß der HERR Christus vnser Hülffe / Schild / vnd das Schwerd vnser Sieges ist: Haben vns auch von Herken zu trösten / daß es allen vnsern Feinden feilen wird/it.

So viel vom Ersten Puncten.

Vom Andern Puncten.

WIR kommen zum andern Theil / wollen nun mit wenigen auch vernehmen / wie wir vns verhalten müssen / so wir dieses Nahmens Christi recht begehren zu gebrauchen / vnd wünschden / daß wir im Leben vnd Sterben dessen Krafft mögen empfinden.

Diß lehret nun vns der Königliche Prophet David in vnserm andern verlesenen Sprüchlein aus dem 18. Psalm genommen. *Sei. Psal. 18.* Seine Wort lauten also: Der HERR ist ein Schild allen die ihm vertrauen. Das ist / die durch wahren Glauben diesen HERRN vnd Heyland ergreifen / vnd welches die Art eines rechtschaffenen Glaubens ist / auff diesen Schild sich einig vnd allein verlassen / vnd auff ihn feste trauen vnd barwen / auch daher an seiner Hülffe im geringsten nicht zweiffeln. Denselben wil nun der HERR Jesus ein Schild seyn.